RÃ¤stelhafte Fenna

Kurz nach dem vierten JubilÃ¤um des Todes seiner Frau bei der Schlacht von Wolf 359 trifft Commander Sisko in der Promenade eine geheimnisvolle Frau, in die er sich sofort verliebt. Doch Fenna ist nicht das, was sie zu sein scheintâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Second Sight

Episodennummer: 2x09

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 21. November 1993

Erstausstrahlung D: 08. September 1994

Drehbuch: Mark Gehred-O'Connell, Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe

Regie: Alexander Singer

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Salli Elise Richardson als Fenna/Nidell,
Richard Kiley als Gideon Seyetik,
Mark Erickson als Piersall u.a.

Kurzinhalt:
An jenem Abend, an dem sich der Tod seiner Frau bei der Schlacht von Wolf 359 zum vierten Mal jÃ¤hrt, kann Commander Sisko nicht schlafen â€“ und stattet deshalb der Promenade einen Besuch ab. Dort trifft er auf eine geheimnisvolle und wunderschÃ¶ne Frau, die sich ihm als Fenna vorstellt, und in die er sich sofort verliebt. Doch nachdem er sich nur kurz umgedreht hat, ist sie auf einmal verschwunden. Die beiden treffen sich in den darauffolgenden Tagen noch mehrmals, und Sisko beginnt ihr immer mehr zu verfallen â€“ und es ist deutlich, dass Fenna ihm gegenÃ¼ber Ã¤hnliche GefÃ¼hle entgegenbringt. Doch es ist zunehmend klar, dass Fenna ein Geheimnis verbirgt. WÃ¤hrenddessen stattet der schrullige, arrogante, aber zugleich brillante Terraformer Professor Seyetik der Station einen Besuch ab. Nachdem er bereits mehrere Planeten von leblosen WÃ¼sten in strahlende Paradiese verwandelt hat, steht in KÃ¼rze sein MeisterstÃ¼ck bevor: Mit Hilfe einer neuen, revolutionÃ¤ren Technologie mÃ¶chte er einen sterbenden

Stern wieder in eine strahlende, lebende Sonne verwandeln. Als Commander Sisko und sein Team dem Professor eines Abends Gesellschaft leisten, staunt er jedoch nicht schlecht, als ihm dieser seine Frau Nidell vorstellt â€“ ist diese Fenna doch wie aus dem Gesicht geschnittenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Professor, I'm a great admirer of your work."

"Good. A man of intelligence and taste. I can see we're going to get along famously."

(Professor Seyetik wird von sich selbst ein wenig eingenommen.)

"Must I remind you, Lieutenant, some of us only have one lifetime?"

(Seyetik zu Dax, nachdem diese fÃ¼r seinen Geschmack zu langsam arbeitet.)

"So honour the valiant who die 'neath your sword."

"But pity the warrior who slays all his foes."

(Seyetik und Sisko rezetieren ein klingonisches Gedicht.)

"Fenna, what we have is a dream. I wouldn't trade it for anything, but it's still just a dream."

(Sisko zu Fenna am Ende der Episode.)

"Let there be light!"

(Professor Seyetiks letzte Worte.)

Review:

Einzelepisoden-Romanzen bei "Star Trek" sind oftmals problematisch. Entweder, sie sind nicht glaubwÃ¼rdig, sie werden vÃ¶llig verkitscht, oder es fehlt ihnen an emotionaler Wirkung. Es gibt jedoch auch positive Beispiele â€“ und "RÃ¤tselhafte Fenna" reiht sich fÃ¼r mich klar und deutlich in eben diese ein. Der Hauptgrund, warum die Liebesgeschichte hier so gut funktioniert, ist wohl, dass die Chemie zwischen Avery Brooks und Salli Elise Richardson stimmt. Beide schaffen es, die zwischen ihnen herrschende Anziehung sehr glaubwÃ¼rdig zu vermitteln, und fangen das HochgefÃ¼hl, welches sich in FÃ¤llen einer solchen sofortigen romantischen Anziehungskraft â€“ noch dazu, wenn diese von der Gegenseite erwidert wird â€“ sehr gelungen ein. Was mir auch gut gefallen hat, ist die fast traumartige QualitÃ¤t, die man dieser Romanze verleiht â€“ aufgrund der stÃ¤ndig auf geheimnisvolle Art und Weise verschwindenden Fenna. Und neben der netten Liebesgeschichte selbst trug auch das dieser zugrundeliegende Mysterium (welches mit der klassischen "Frau in Rot" auch optisch schÃ¶n vermittelt wurde) viel dazu bei, dass es der Episode gelang, mich praktisch durchgehend gut zu unterhalten.

Der zweite Handlungsstrang, der wie sich herausstellt mit dem ersten in Verbindung steht, dreht sich um den von sich selbst eingenommenen Terraformer Professor Seyetik, und konnte mir grundsÃ¤tzlich ebenfalls gut gefallen. Seine schrullige, eigenwillige, schwierige Art kam sehr gut zur Geltung, ohne ihn dabei zu unsympathisch werden zu lassen. Gerade auch die gelegentlichen, zwischendurch eingestreuten selbstreflektierenden Momente, wenn er sich an die schwierigen und letztendlich allesamt zum Scheitern verurteilten Ehen zurÃ¼ckerinnert, tragen viel dazu bei, dass er nie zu einer Karikatur verkommt. Ja, er hÃ¤lt viel von seinen FÃ¤higkeiten, aber er weiÃŸ auch, dass er nicht unfehlbar ist, und kennt durchaus auch seine SchwÃ¤chen. Gut gefallen hat mir dann auch die AuflÃ¶sung rund um Fenna und Nidell â€“ nicht zuletzt aufgrund der immensen Tragik, welche dieser zugrunde lag. Mein einziger markanter Kritikpunkt an "RÃ¤tselhafte Fenna" ist, dass fÃ¼r mich das Ende â€“ trotz des wunderschÃ¶nen klingonischen Gedichts, dass zuvor rezitiert wird â€“ doch etwas aus dem Nichts kam. Denn fÃ¼r diesen Schritt wirkte Seyetik auf mich deutlich zu selbstverliebt. Hier rÃ¤cht es sich dann auch, dass die Episode davor in erster Linie auf die Romanze zwischen Sisko und Fenna fokussiert war, und Seyetik â€“ und insbesondere auch seiner Ehe mit Nidell â€“ kaum Beachtung geschenkt hat. Und so wirkte just der dramaturgische HÃ¶hepunkt, der eine groÃŸe, triumphale und selbstlose Geste hÃ¤tte sein sollen, etwas hohl und schal. AbschlieÃŸend noch drei lobenswerte Randnotizen: Die Terraforming-Kammer, in der Seyetik zu Beginn steckt, war nett gemacht. Das Schiffsdesign der USS Prometheus, dass uns in Zukunft noch Ã¶fter begegnen wird, gefiel mir ausgesprochen gut. Und die kurzen gemeinsamen Szenen von Fenna und Nidell waren sehr gut gemacht.

Fazit:

Mit "Star Trek" und Liebesgeschichten â€“ insbesondere wenn es um ein-Episoden-Romanzen geht â€“ ist das ja so eine Sache, und es gibt zahlreiche Beispiele die dafÃ¼r sprechen, dass dies nicht unbedingt die grÃ¶ÃŸte StÃ¤rke der Serie ist. Hin und wieder gibt es aber doch auch mal eine positive Ausnahme â€“ und "RÃ¤tselhafte Fenna" zÃ¤hle ich hier definitiv dazu. Hauptverantwortlich dafÃ¼r waren in meinen Augen Avery Brooks und Salli Elise Richardson, denen es auf bestechende Art und Weise gelingt, ihrer gegenseitigen romantischen GefÃ¼hle plausibel zu vermitteln. Gut gefallen haben mir aber sowohl Mysterium als auch AuflÃ¶sung rund um Fenna. Und auch den Nebenplot rund um den Stern, der wieder aufs Neue entfacht werden soll, fand ich â€“ insbesondere aufgrund des herrlich arroganten und von sich selbst Ã¼berzeugten, dabei jedoch nie zu Ã¼berheblich wirkenden Professor Seyetik â€“ sehr gelungen. Mein grÃ¶ÃŸter Kritikpunkt an "RÃ¤tselhafte Fenna" ist, dass wir zu wenig Zeit mit Professor Seyetik verbracht und ihn nicht gut genug kennengelernt haben, um am Ende bei seiner Selbstaufopferung so richtig mitzufÃ¼hlen, weshalb dieser groÃŸe dramaturgische HÃ¶hepunkt sein Ziel zumindest bei mir ein bisschen verfehlte. Davon abgesehen bietet "RÃ¤tselhafte Fenna" eine schÃ¶ne, tragische Liebesgeschichte im "Star Trek"-Gewand.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}